

Rennbericht der Baarer Fraktion

EURO TOURING SERIES Andernach ETS Final 2010

Vom 16-18 Juli fand in Andernach DE das grosse Final der diesjährigen Euro Touring Series statt.

Von den Organisatoren angekündigt als Riesen RC, als auch Party-Event. Mit 270 Anmeldungen in drei Kategorien war ein Spektakel der Extraklasse zu erwarten.

Donnerstag:

Der grosse Anreisetag war bei fast allen Fahrern am Donnerstag. Auch bei den Schweizern war das so, ausser den beiden Spinnern Lukas Bürgin(PS93) und Philip Tschupp(MCRCB), welche die ganze Woche auf der Rennstrecke verbrachten.

Der ganze Donnerstag konnte zum freien Training genutzt werden. Das technisch sehr anspruchsvolle Layout des Andernacher-Rundkurs lies viele Überholmöglichkeiten zu. Zu unterscheiden von anderen Strecken war die lange Gerade und das trotzdem enge, kurvenreiche Infield.



Philipp Hagnauer, der wie sechs der sieben Schweizer in der Pro Stock Kategorie antrat konnte sich gleich bei den ersten Akkus über ein schnelles, konstantes Auto freuen. Er fuhr von Anfang an die Selben Rundenzeiten wie Philip Tschupp, der bereits einige Akkus mehr trainieren konnte. Jedoch war das Grippllevel der vorherigen Tage nicht vergleichbar mit dem vom Donnerstag. Somit konnte Tschupp mit dem Abstimmen seines Autos von vorne beginnen.

Florian Hauser und Michi Koch, welche zusammen anreisten, fuhren zum ersten Mal bei einem ETS Event mit. Sie gewöhnten sich rasch an die Atmosphäre und das extrem hohe Niveau der Fahrer und konnten gut mithalten. Ebenfalls am Start waren die beiden Tamiyas von Beni Stutz und Mäck Willinger. Beni, der bereits ETS-Erfahrung vorweisen konnte, fuhr von Anfang an konstante Rundenzeiten. Er musste sich jedoch über zu wenig Gripp an der Vorderachse beklagen und kam nicht ganz an die Spitzenzeiten der Pro Stock Kategorie heran.



Der einzige Schweizer in der Modified-Klasse war Lukas Bürgin. Er war mit der Performance seines Wagens den ganzen Tag überglücklich und konnte tolle Rundenzeiten hinblättern.

Als gegen Nachmittag alle Teilnehmer einige Akkus trainieren konnten, wurde sichtbar wo man ca. steht. Erstaunt darüber waren hauptsächlich Hagi und Tschupp, die den ganzen Donnerstag absolut zu den Schnellsten ihrer Kategorie gehörten.



Freitag:

Nach einer harten Nacht zu viert in einem Dreierzelt stand der gezeitete Trainingstag an. Hier wurde in 10-er Gruppen mit Zeitmessung trainiert. Nach dem Schnitt der schnellsten drei Runden die direkt nacheinander gefahren wurden, erschien nach jedem Lauf eine Zwischenrangliste.

Nach dem ersten Training war Hagi der schnellste Schweizer. Auch Florian Hauser und Beni Stutz konnten voll aufdrehen und fuhren in die ersten 30. Philip Tschupp konnte nicht starten, da sich das Empfängerkabel seines Reglers noch vor der Einlaufrunde gelöst hat. Im zweiten Trainingslauf lieferte er sich dafür ein tolles Duell mit Philipp Hagnauer. Sie fuhren Heck an Heck den ganzen Lauf und pushten sich gegenseitig ans Limit. Nach diesem Lauf waren beide Schweizer unter den Top 10.

Im dritten und vierten Trainingslauf kam es erstmals richtig auf die Zeit an, denn mit diesem Rundenschnitt wurde die Qualigruppe vom Samstag eingeteilt. Das Ziel jedes Fahrers war natürlich in die schnellste Gruppe eingeteilt zu werden. Im dritten Trainingslauf dominierte Florian Hauser in seiner Gruppe. Er fuhr überlegen die schnellsten Rundenzeiten. Einzig die Konstanz macht ihm bei dieser Anspruchsvollen Linienführung noch ein wenig zu schaffen. Es schlichen sich immer ein paar kleine aber ärgerliche Fehler ein. Im vierten und letzten Trainingslauf war Michael Koch vom PS93, der zuvor noch ein wenig mit Auto und Strecke zu kämpfen hatte mit einem Lächeln vom Fahrerpodest runtergekommen. Er fuhr zum ersten Mal konstant unter 22 Sekunden pro Runde und sicherte sich so einen guten Startplatz für die Qualiläufe. Der TOP Photon von Philip Tschupp liess sich bei diesen heissen

Temperaturen am Schnellsten um den Kurs fahren. Mit lediglich 20.6 Sekunden pro Runde sicherte er sich in der Gesamtwertung den 10. Platz und wurde somit in die schnellste Qualifikationsgruppe eingeteilt. Hagi der nicht mit seinem eigenen Xray unterwegs war sondern mit dem Fahrzeug seines leider verhinderten Teamkollegen Münsti beklagte sich darüber, dass sein T3 zu aggressiv sei und zu viel Lenkung aufgebaut habe. Mit einem Rundenschnitt von 20.9 Sekunden flog er im letzten Lauf einige Plätze nach hinten und verpasste somit die ersten zehn knapp.



Schweizer Rangierung nach Training:

Pro Stock:

- 10. Philip Tschupp (MCRCB Junior)
- 19. Philipp Hagnauer
- 28. Beni Stutz
- 29. Florian Hauser (MCRCB Junior)
- 45. Michel Koch
- 84. Mäck Willinger

Modified:

- 29. Sacha Lnenicka
- 43. Lukas Bürgin

Am Freitagabend nach einem köstlichen Abendessen war Party angesagt. (Informationen über allfällige Ausschreitungen und andere Vorfälle sind der Redaktion bekannt ;-)

Samstag:

Nachdem uns Scotty Ernst (Speaker und Organisator dieses Events) durch seine Durchsagen am Mikrophon geweckt hatte, schauten wir aus dem Zelt und bemerkten, dass es stark geregnet hat. Die Rennleitung entschied sich dafür, abzuwarten bis die Strecke abgetrocknet hat. Die bedeutete für uns, einen relaxten morgen. Wir konnten in aller Ruhe Duschen gehen und beim grosszügigen Frühstück die Katerstimmung vergessen.

Als die Piste dann vollständig abgetrocknet war, startete der Qualitag mit der Hobby-Gruppe, die mit 25 Startern die kleinste Kategorie war. Gefolgt von der Königskategorie in der viele grosse Namen am Start waren. Marc Rheinard, Victor Vilck, Andy Moore, Prümper, Hara, Krapp waren nur einige davon. Nicht mehr im Rennen war der Basler Lukas Bürgin, der am Vorabend übermotiviert an den Start ging musste am Samstag und Sonntag aus gesundheitlichen Gründen leider passen.

Als drittes kam die Pro Stock Kategorie welche mit über 150 Fahrern mehr als die Hälfte aller Teilnehmer ausmachte. Auch in dieser Kategorie waren Namen wie Alexander Stocker, Daniel Wohlgemut, Rob Jansen, wie auch weitere Internationale Topfahren am Start.

Das Samstagsziel der schnellsten vier Eidgenossen war sich fürs B-Final zu qualifizieren (Platz 11-20). Für die Überraschung nach der ersten Qualirunde sorgte Tschupp. Er konnte von Fehlern der Anderen profitieren und fuhr auf den insgesamt



fünften Platz nach vorne. Hagi konnte ebenfalls fehlerfrei durchfahren und einige Plätze gut machen. Pechvogel war Florian Hauser, der Probleme mit dem Sensorkabel hatte, konnte erst nach 2 Minuten starten und flog somit weit nach

hinten. Michi Koch, der sich in der ersten Runde noch nicht 100% konzentrierte flog von der Strecke und verlor gleich 4 Sekunden. Danach fuhr er voll Risiko und brachte den Lauf ohne weitere Probleme zu Ende. Somit war er zwischenzeitlich drittschnellster Schweizer. Auch Mäckmaus hatte in seiner ersten Runde einen Fahrfehler drin was ihn einige wertvolle Sekunden kostete. Er war noch nicht glücklich mit der Abstimmung seines TRF 416 von Tamiya.

In der zweiten Runde wuchs Philip Tschupp vollkommen über sich hinaus und knallte eine schnellste Rundenzeit nach der andern auf den Teer. Er duellierte sich über fünf Minuten mit Alex Stocker, dem Dominator der Saison und zog schlussendlich um weniger als 9/100 Sekunden den Kürzeren. Nach diesem absolut unerwarteten 2. Platz musste er seine Wettschulden einlösen und dem ganzen Schweizerteam eine Runde Bier ausgeben.

Ebenfalls ganz vorne dabei war Hagi, er fuhr einen sehr schnellen Lauf fehlerfrei durch und konnte sich somit über dem zwischenzeitlich neunten Gesamtplatz freuen. Ebenfalls weit unter seinen Erwartungen. Ein weiteres zufriedenes Gesicht zeigte Mäck Willinger, welcher erstmals am Wochenende mit seinem Auto angreifen konnte und seine Gruppe stehen liess. Er konnte sich in der Gesamtrangliste um viele Plätze nach vorne schieben.

Qualirunde drei gehörte Beni Stutz und Flo Hauser. Sie drehten in der gleichen Gruppe ihre Runden und lieferten beide einen Fehlerfreien Lauf ab. Beni der in seiner Gruppe den tollen dritten Platz einfuhr hatte noch Potential nach vorne, da sein Auto noch nicht über genügend Lenkung verfügte.





Nach der vierten und letzten Runde kam Hauser kopfschüttelnd vom Fahrerstand herunter. Nach einem gelungenen schnellen Lauf schlich sich in seiner letzten Runde noch ein Fehler ein, der ihn einige Platzierungen kostete. Hagi im letzten Quali ebenfalls nochmals voll aufdrehen besiegte in diesem Lauf seinen Trainingsrivalen Tschupp. Ihm fehlten jedoch nur wenige Punkte für das Ticket ins A-Final. Jedoch war sein Ziel sich fürs B-Final zu qualifizieren voll erfüllt worden. Beni zeigte ebenfalls nochmals einen sauberen Lauf und sicherte sich problemlos einen Platz im C-Final. Michael Koch, der zwei tolle letzte Qualis hinlegte durfte im D-Final an den Start gehen und Florian Hauser musste sich mit dem E-Final begnügen, da er einfach noch zu viele Fehler in seinen Läufen hatte. Jedoch war er Rundenzeitenmässig absolut bei den schnellsten dabei, und wir können uns auf seinen nächsten internationalen Grosseinsatz freuen. Mäck Willinger, der mit dem Ziel nicht im letzten Final zu fahren antrat, erfüllte sein Ziel mit dem I-Final Ticket bei weitem.



Schweizer Rangierung nach Quali:

Pro Stock

6. Philip Tschupp
13. Philipp Hagnauer
25. Beni Stutz
40. Michael Koch
45. Florian Hauser
86. Mäck Willinger

Modified

41. Sacha Lnenicka
KO. Lukas Bürgin

Sonntag:

Nach ein paar Litern Freibier am Samstagabend und einer kurzen Nacht bereiteten wir uns am Sonntagmorgen für die Finalläufe vor. Philip Tschupp arbeitete sich im ersten Final bis auf den vierten Platz vor. Danach touchierte er ein paar Curps und landete auf dem Dach. Er musste sich nach der ersten Runde mit dem 10 Platz zufrieden geben. Besser lief es Hagi. Er startete vom insgesamt 13. Rang und kam auch so wieder in Ziel. Er selbst war jedoch mit der Performance seines Autos nicht zufrieden, es wäre einiges mehr möglich gewesen, teilte er mir danach mit. Florian Hauser war in seinem Final absolut der schnellste. Er überholte seine Gegner praktisch mühelos ausser den führenden Einheimischen, der Andernach als seine Heimstrecke bezeichnen konnte. Somit verbesserte sich Hauser um 3 Ränge auf den 42 Platz.

Im zweiten Finallauf wählte kein Schweizer die richtige Abstimmung und es konnte sich auch keiner richtig verbessern. Der Asphalt baute so viel Gripp auf, das die Fahrzeuge sehr schwierig zu kontrollieren waren. Da wir uns in der Schweiz diese Verhältnisse nicht gewohnt sind, waren wir Ratlos, wie wir unsere Autos abzustimmen hatten.

Tschupp der als einziger einen dritten Finallauf fahren durfte, baute sein Auto noch einmal stark um, er wechselte die Karosserie und das Haftmittel, auch die Lenkgeometrie wurde abgeändert, aber auch diese Aktion blieb erfolglos.

Endgültige Schweizer Rangierung:

Pro Stock

8. Philip Tschupp
13. Philipp Hagnauer
29. Beni Stutz
39. Koch Michael
43. Florian Hauser
84. Mäck Willinger

Modified

41. Sacha Lnenicka
KO Lukas Bürgin

Fazit dieses Events fällt absolut positiv aus. Es war eine tolle Erfahrung bei diesem

hohen Niveau bestehen zu können. Ebenfalls toll war es den schnellsten Modifiedfahrern zuschauen zu könne. Es war bestimmt nicht der letzte ETS Lauf, bei dem wir teilnahmen.



Vielen Dank fürs lesen und fürs regelmässige besuchen unserer Homepage.

Viele Grüsse Philip Tschupp